

ORTSMUSIKKAPELLE LEOGANG

oo

F A S C H I N G B R I E F 1950

.....

Meine liabn Leutln habts mi nit im Scheichn
 Jetzt machn i halt wieda an Neuchn
 Losts mia ruahig a halbe Stund zua,
 Weil i Euch nit schiach eini tua.
 A bisserlwas wär halt zan saogn
 Weil d Leut sovieso alle safraogn.
 Euere Dummheitr tua i zerecht reinign
 Es kennt trotzdem a Jeda die seinign,
 Denn so wia mins d Leut alle saogn
 Warns übahaupt nit zan vatragh.
 Drum lass is zocherscht no durch mein Sieb
 Weil dös Grauslichste do hintn blieb.
 Und weil z Fasching a Gaude muass sein,
 Drum tua i mi selba a drein.
 Aba als Erschte fong i nit glei on
 Da kimb no a ondara dron.

oooooooooooooooooooooooooooo

1.

Als wia da Hinteraupächta
War bald oana schlechta
Aba oamal muass Euch sogn
Hatsn gonz schiach vatragt.
Das d Schnapps Brennzeit nit a jeda daleit
Dös is Euch nix nois, und dö packtn a Bois.
In Stall drauss beim Fuadan tuatn dös Ding daluadan.
Und weil eahm nimma guat ist schlaft er bei dö Kaibl aufn Mist.
Bis sein Alte denkt dron; wo steckt so long mei Mon?
Geht im Stall gonz nach hintn kann eahm trotzdem nit findn.
Es is scho hübsch spat und dös war ja zum lachn
Sie muass si jetzt schlein und die Stallarbeit machn.
Sticht glei bei die Kaibl in Mist mit da Gabl,
Hiatz schreit narrisch ihr Hansl: Hast mit gstochn ban Nabl.
Für an Mist hatn ongschaut sein eigenes Weeibl
Und den hats wolln wegschmeissn va dö kloan Kaibl.
Ja Hansl hast Glück ghabt dass d worn bist munta
Sonst warst jetz scho long untan Kaiblmist drunta.
Zu da Altn sagst s nachstmal passt besa auf
Wonnst mi untum valetzt zahlst nur selba schwar drauf.

2.

Die Saumilch hab i ghört wird für allahond griecht
Denn die putzat alls weg was nit schön is im Gesicht.
Geneuares kann i ja a niemand sogn
Wer sowas benötigt muass z Bronostat nachfragn.

3.

Die Lentsch wird im Kromagscheft drinn gonz vawirrt,
Sinst hätt si sich neulich nit gar a so g'irrt.
Wias ba da Tür aussageht siachts an dickn Monn gehn
Sie schreit narrisch und oft: Rudl bleib stehn!
Dös is aba da Dokta, geht schleunig weita
Und sie schautn on fürn Obaschneida.
Ihr sinstigs G'stell war ja ganz schneidig und fein,
Aba wonns da heraus kimt spukts im Hirnkastl drein.

4.

Des Peterl Haus in der grünen Au
Das ist ein Original,
Da Petterl der da drinnen steckt
Ist wenig von Kultur beleckt
Und ganz derselbe Fall.
Früh morgens kommt er in Hartls Küch'
Da spricht zu ihm die Frau vom Mich'
" Sieh dich nur mal selber an, ich kenn mich nicht mehr aus,
Wie hast du heut die Hosn an, der Hintere kommt voraus."
Von selber dreht sich Peterl um, denn ihm wird es jetzt auch zu
dumm
Frau Hartl schaut nun wieder her u. sieht auch hier das gleich Maleur.
Das Hosentürl wär hier wohl unten
Doch oben das G' sichterl ist verschwunden.

Der Peterl läuft nun wortlos z' Haus
Und zieht sich schnell die Hosn aus.
Erst alls er die zurecht gedreht,
Er wieder in die Arbeit geht.
Ich glaub er hatte bösen Traum
Vom Paradieses Apfelbaum,
So dass am Morgen er zerschlagen,
Die Hose hat verkehrt getragen.

5.

Die Hannerl vom Weilgunystolln, hat Kasnockn kochn wolln,
Doch das Terrain war hier zu hoch, es wurde ihr ein dickes Koch.
Die Knappen sagten dann o mein, das gibt a Freud für unsa Schwein.

6.

Die Bauamoid geht auf alles los
Auf Menschenkinder klein und gross,
Doch besonders auf die Fisch
Die beim Harrer stehn am Tisch.
Sie trippelt mit dem Leckermund
Herum um das Stellaschenrund.
Hat überall hineingetappt, bis dass sie eine Mausfall schnappt.
Die Kunden patschten gleich Applaus weill s Hannerl fing so grosse
Maus,

Die ja in ihren Laden verursacht hätte grossen Schaden.
Wie sie nächstens ins Geschäft gekommen,
Da war die Moid noch ganz benommen,
Denn die Leute sagten aus, sie wäre eine Wandermaus.

7.

Auf da Voglsonghöh' da schreit oana vadrossn,
Er hat a a bisl z'viel Kümmelgeist genossn.
's Motorradl eingeklemmt zwischn seine Füassn,
Hat d' Hosn einig'fressn und a stehn bleibn müassn.
Dös is unsa Aol im Elend,
Mit da Huppn da pfeift er ganz gellend.
Da Tödlingknecht hat dann den Funkspruch vanommen
Und ist hilfreich dem Aol entgegen gekommen.
Das Hosnbein wurde ihm gleich amputiert,
Da Pilot bekam die Freiheit wieda,
Es hat ihm jetzt weita ja nichts mehr scheniert.
Er war im Gebrauch seiner Glieder.
Nun schaltet er halbe Geschwindigkeit ein
Und fährt statt mit Spritt mit an Viertele Wein.

8.

Von Hochdurchn wurde depeschiert
Die Geis die wär jetzt fett,
Geholt könnt sie werden unscheniert,
Das wär von Ihnen nett.
Der Antrag wird bewilligt und auch organisiert,
Der Kaufpreis wird gebilligt, der Handel durchgeführt.
Am nächsten Morgen steigt Frau Rieder
Mit der Geis vom Berge nieder.

Frau Ziege fing bald an zu klagen,
 Ob sie erreichen noch den Wagen.
 Doch am gleichen Morgen um Achte
 Fuhr ein grauer Wagen sachte,
 Hielt knarrend auf dem Dorfplatz an
 Und es entsteigt ihm gleich ein Mann,
 Der bei Hutter dann frug leise,
 Wisst ihr nichts von meiner Geise?
 Die sollte jetzt hier landen,
 Persönlich mit zu Händen.

Doch im selbigen Moment, meckert 's Geislein Kompliment.
 Der Herr Baron wünscht "Guten Tag" u. öffnet ihr galant den Schlag.
 Frau Geis besetzt den Polstersitz u. fächelt von der Stirn den "Schwitz."

Als der Wagen in Bewegung, gibt es noch eine Erregung,
 Denn Frau Geis winkt der Frau Rieder
 Mit gerötet nasse Augenlider,
 Das sah sich an durchs Autofenster
 Wie Erholung suchende Gespenster.
 Das ist beim Herrn Baron das Feine, Unterschiede macht er keine,
 Ob für Personen oder Ziege, nimmt er ganz dieselbe Wiege.

9.

In da Gerlinga Hoad, is a Kaltfackn Woad,
 Da kernans van unter ganz schneidig und munta,
 Ma kriagat dort wohlfeil oft gonz a netts Tolfei.
 Und sinds wieda gao, steigns ban Ottinga ao.
 Der fiaschts hin und her von Moashofn lischer,
 Er führats gern hoam und vapackts aba z'loam.
 Mit seine neuen Maschin gangs ja wuatig dahin
 Und den Anhänga hintn, braucht er sich nit schindn.
 Auf oannal hört da Leandl da hintn nix mehr grunzt,
 Hiatz hat er va Schreckn a paar Tröpfel brunst.
 Sei Motorradl steht scho im nächtn Moment,
 So dass er sich hätt bald die Bremsn vabrennt.
 Jetzt schaut nach hintn, die Augn werdn starr
 Die Kistn is offn und luftig und lar.
 Natürlich fährt er glei wieda zurtück
 Und trifft aft an Baua, dös is no sein Glück.
 Zu den sagt er" A mords Maleur is ma g'shegn,
 Geh sei decht so guat, hast koa Fackl nit g'sechn?
 Drauf sagt eahm da Baua, hab a bissei Geduit
 An solchen kriagst leicht, denn dia lebn bei uns wuid,
 Schau auffi in Wald, dortn rennt oana urm'
 I siachn scho long u. neamt schert si nix drum.
 Da Leandl is grennt, hat sein Fackl glei kennt,
 Bet zum Viechpatron, dass no so guat hat ton.

10.

Neel Solan is in Gwienhatten

Had die I waldig con L. esse.

10.

Saalfelden ist im Sewjetsektor, Leogang liegt grad davor,
 Da muss man eigens betonen in den westlichen Zonen.
 Drum geht da die Wirtschaft schwer, grad um das Weissbachl her,
 Denn dort ist eine grosse Lücke weil das Bachl ohne Brücke.
 Die zu bauen nie gelang, wegen den eisernen Vorhang.
 Beiderseits tagen Kongresse und dienen wenig dem Intresse.
 Denn was Leogang schlägt vor, verhindert der Sowjetsektor,
 Dasselbe ist auch ungekehrt, man hat auch dort schon aufgekehrt.
 Denn wenn Moskau redet drein, legt Matzbauer sein Veto ein.
 Nun hat die Wildbachverbauung um zu lockern diese Stauung
 Eine Luftbrücke gebaut die sich grandios anschaut.
 Nun sind sie nicht mehr zu bedauern von links und rechts die Bauern.
 Denn sie befahren die Brücke stolz mit Rossheu und zum Teil mit Holz.
 Doch solches ist nicht vom Bestande
 Man will doch fahren auf dem Lande,
 Und um zu öffnen dieses Tor, legt man's jetzt der UNO vor.

11.

Hoan geht da Weilgunyfranz
 Vom Fensterln und wohl auch vom Tanz.
 Man hört von eahn dann glei an Fluach,
 Weil er auszieh'n soll die nassn Schuach.
 Er arbeit schon a halbe Stund,
 Die Finga werd'n eahn a schon : wund
 Von Ziachn und vom Reissn
 Muass er ins Bett sich einischmeissn.
 So fest hat er sich g'schudn
 Und nit bemerkt, dasss d' Schuach no bundn.
 Das kommt von diesen Kommen her
 Und macht den Franz den Schädel leer.

12.

Wenn solln junge Fackl werd'n
 Dann fährt man gleich zum Alpachbärn.
 Die Martha macht eahn auf das Türnl
 Und moant es geht ja wie am Schnürri,
 Doch auf oamal fällt da Bär
 Ganz narrisch üba d' Martha her.
 Die fliagt a glei schon hin am Ruck
 Da Bär daschreckt und schiasst glei zruck,
 Drauf schreit eahn s Grettei, da her schau,
 Da war für die die Brandstattsau,
 Denn d' Matha will ja do koan Bärn,
 Die geht nit an andern aft zum Herrn.
 Da Martha hat mans glei ohnkennt
 Es war ihr z'scharf dös Temperament,
 Denn wanns schon amal sein muass eina
 Dann wünschts iahs do a bissl feina.

13.

Die Stockingbäuerin kocht an Tee und denkt iahr der ist guat,
 Weils von dem Flaschl dort, woast eh, nit wenig eini tuat.
 Da Hinteraupächta für den er g'hört der schaut ihr lustig zua,
 Er fühlt sich auch noch sehr geehrt u. denkt sich: Run is gnuu.
 Jetzt fong er halt zan Trinkn on, da fährt's eahn in die Gall,
 Die Bäuerin fragt: Mei liaba Monn wo fährts denn überall?
 Fehlen tat sonst nix sagt jetzt stad da Hanslmonn,
 Du hast nur statt an Run, niar an Maggi einiton.
 Ja Bäuerin, dös därf ja nit sein, in Tee tuast Du an Maggi drein,
 In d' Fleischsuppn zum Schluss an Run
 Dös bringt den stärkstn Loda un.

14.

Da jung Wagnerudl kaft Ledaröck ein
 Sie kennen a alt und nit schmutzig gnuag sein.
 Er putzt sie und schmierts a nit Crem a wenk on
 Und moant er vadiens nacha hübsch eppas dron.
 Oan hat a kaft uma 800 Schilling
 Und hat dabei moant er hat extra an billign.
 Denn wann er den Rock nache z' Judnan vakaft
 Auft kinb eahn für, wird a um tausnd no g'raft.
 Da Jud handelt nit long und wird eahn glei hoass
 Und sagt das er um 500 S gnuag woass.
 Da Rudl geht hoan und hat nit viel Freud,
 Dass für so a Röckl nit mehra abgeit.
 Den Rock tragt er zruck wo eahn her hat ganz stad,
 Und dös Handeln da z' Judnan drausst wird eahn jetzt z'fad.
 Wenn die Zeit a so wird, da muass oan ja grausn,
 Da pfeif i auf alles, da kannst nimma hausn.

15.

Da Streckausepp geht auf an Bock und sitzt sich nieda auf an Stock,
 Doch Hubertuns hat keine Eile, lässt ihn warten eine Weile,
 Bis dem Sepp es dann verdross, der Schlaf ihn in die Aufen schoss.
 Er weilet nun in Traumesland mit dem Stutzen in der Hand.
 Als er endlich dann wird munter, war die Sonne längst schon unter.
 Man schrieb schon elf Uhr in der Nacht als er sich aus dem Staube macht,
 Der Bock sah dieses Bild sich an, bedauerte den armen Mann,
 Liess jedoch von sich nichts hören um dem Waidmann nicht zu stören.

16.

Da Stindlbauern Wiesa, is woltan a G'wissa
 Als Viehmensch vorn dron, denns neant nachmachn kon.
 Im Frühling wenn da Guggu schreit, da treibt er lustig auf die Weid
 Und schaut ob alles stimmt und koa Kaibl nit vakimb.
 In Ordnung find ers hint und vorn, er is a guata Melcha wordn.
 Und wie er sini kinb in d'Aln, jetzt fehlt da Stier u. a 2 Kaln.
 Da Wiesa fangt sich on zan schama, er sagt zan Hiatabuan "Was tan ma?
 Wenn dös jetzt meine Küah dafragn, dia werdn mia heut no s'Kreuz
 abschlag'n.
 Drum rennt er hoan um Stier und Kaln und faht a zweitesmal in d'Aln.

17.

Beim Deisenberger war a Madl,
 Recht liab und a ganz nette Wadl.
 Zu der ging der Schmied mit seinen Hammer,
 Es wird nix draus als wia a Jammer,
 Denn wia er ist beim Fensterl droben
 Da habn ihn a paar aufschobn,
 Ist alles still, er find koan Reiz,
 Denn s Dirndl ist längst in da Schweiz.

18.

Die Frau Waltl die moant sie is blind
 Weils ihrn Altn seine Hosn nit find.
 Die ist aber im Haus eingezimmert,
 is g'scheida wenn sich neant mehr drum kümert.
 Denn d' Hosn schaut fürchterlich aus,
 Dös war a Schweinerei und a Graus,
 Da Severl is aba schlau gnua
 Und lasst d' Weibaleut nit dazua.

19.

Da Webaladasepp, der mecht Kranztanzn
 Und drum muas er zum Gattinger aufschwonzn.
 Denn die dortige Frau, die kennt er genau,
 Er ist dran fanatisch, die wär eahn sympathisch,
 Doch da Gattigermonn knüpft Bedingungen dron.
 Er ist sonst koa Ruach aba hat a'rissne Schuach,
 Da kann er 'n jetzt zwiekn, da Sepp muass eahns flickn
 sonst geht mit dem Kranztanzn nix, das wär doch a zwidere Wix,
 Dann bring nia die Schuach halt glei her
 Viel Zeit hab i ja nimmamehr.
 Er schustert glei drauf bis um drei
 Dann war die Arbeit auch vorbei.
 So kam der Sepp zu seinen Gusta nur weil er war ein Flickenschusta.
 Ob er auch das Geschäft versteht erführe man genau
 Wenn man die Gelegenheit hätt zu fragen diese Frau.
 Der Gattinger hats gut gemacht, drum wird er auch nit ausgelacht.
 Und der Sepp war auch zufrieden, weil ihm soviel Glück beschieden.

20.

Dem Schnitzerschorsch sein letzter Schuss
 das war direkt ein Hochgenuss.
 In Rastboden geht er pirschen, nur auf Reh und nicht auf Hirschen,
 Er glaubt zu sehn den roten Rock von dem kapitalen Bock.
 Und wie es kracht da hüpf in 'd Höh' ein brauner Hahn mit Kaffee.

21.

Dem Fellnerhans seine Bienen, die können nimma fliagn
 Weils von aussen und von innen koa Luft durch 's Loch nit kriagn.
 Und surma tuats da drein
 Als hättns an Volltreffa
 Jetzt muass da Hanns sich schleun
 Und lafn um den Pfeffa.

Der kimb und schaut dös Fassl on
Und jammert, Hans was hast denn don
Da drinna steckt nach Zwerch
A grossa Wuzl Werch.
Auf dös sagt Hans hab i nirma denkt
Sonst hätt i eahn längst schon d Freiheit gschenkt.

22.

Dös is ja garnit guat, und na kriagt a unfrisch Bluat,
Wias da oan geht ban Fensterln gehn, dös is natürlich nirma schön.
Das Haus vom Straschaschürl, dös hätt ja sonst gnuag Türl,
Aba d' Hausleut sind all weitagfahrn
Dös hält die Früda schön fürn Narrn.
Da sepp vom neuen Meuer, das wär ja ganz a Treuer,
Tät fensterln gern a bisl und s' Dirndl find koan Schlüssel.
Der Gedankn kommt ihr dann sofort, a Möglichkeit wär beim Aport.
Doch das Fensterl ist zu klein, er kann ja nicht hinein.
Er kann dort wie ein Wurm sich recken
Bleibt er wie ein Zapfen stecken.
Doch die Liebe die ist klug, schließt hinein durch jede Fug.
Und so musst der Sepp sich schinden, reist die Hose gleich nach hintn
Erst als die Kleider weggeschnissn hats ihn dann hineingerissn.
Nach soviel Müh gelang den Zweien erst glückliches Beisammensein.
Wenn dös öfta vorkan da hörat sichs auf
Da gangatn ja d' Leut vorn Heiratn drauf.
Weil das so gut gegangen und nichts dabei geschehn
Jetzt wolln die Zwei aus Danbarkeit ins Kirchtal noch gehn.

23.

Da Echtinga Hiasein hat Augn wie a Lux
Wann er sunst nix dasiacht, dann schiasst er an Fuchs.
Viermal hat er hinbrennt auf Reineckens Rock
Und wie er dann nachschaut, ists a Modastock.
Die Bröckn sand g'flogn dös hatn fexiert,
Er hat allweil gmoant, dass sich s' Fuchsl no riart.
Dös muass a schneidiga Sunntagsjaga sein
Sunst kanat er nit in mein Paschingsbriaf drein.

24.

Auf 117 drobn zahlt sich s Fuchspassn aus
Da schleichn all hin wemns recht still is in Haus.
Dann gehts die ganz Nacht in da Steign umadum
Dia brachtu glatt die schön Leghenna um.
Nachher tatas sunst a no so umaspechn,
Oane honbs g'holt gar von Angerlechn.
Oane von die Fuchs is da Ferdsamaruss
Da andere hoast fast wie a wallische Nuss.
Und wenn sie dann fertig sind vom schnabuliern
Tuans um Fünfi in da Früah in da Kuchl frisiern.
Jetzt Fuchsl passts auf i hab Schlageisn gfundn
Dia wern euch glei fonga ba enkara Luntn.

25.

Da Brandstatthahn is gstochn wordn
Am Hals dran von da Bäuerin vorn,
Dasser hin is kennts am Gruch
Drun schmeissts ?n in die Brennholztruch.
Und wias dann machn will a Bratl
Sagt sie glei no zu der Kathl
Trag nia uma gschwind den Hohn
I hahn in die Truch nei ton.
Die Kathl schaut in da Truch gonz unten
Sie hat aba koan Hohn nit gfundn.
Derweil kraht dös ganz geneine Biest
Scho wie da drüben auf eahnan Mist.

26.

Wenn oane kriegt recht schwer a Kindl
Der rat ich trink beim Zinklbründl,
Dös hat sich sehr anal bewährt
Dös hab i selber redn ghört.
Da Mauernbauer möcht an Suhn
Und sagt zur Frau " trink bei dem Brunn"
Da Zinkl tuat ja a nit mehr
Und seine bringt grad Kinda her.
Da Mauernbäuerin schlagts guat on
Sie hat seit dem scho recht viel ton,
Jetzt schauts wie so einfache Mittln
Oft wirken hinter Frauenkittln.

27.

Da Pensionlauer mill hoast Wast,
Der füllt eahn z Embach drobn zur Last,
Die Einheigatanzl lasst er nit aus,
Denn da ists recht lustig und nahrhaft in Haus.
Den echtn Brennschnapps spricht er fleissig zua
Und Krautspeck isst er ja a bestinnt gnua.
Redn tuat er allweil, mitunta recht gfrorn
So dass eahn auf oamnal sauschlecht is worn.
Da denkt sich da Wastei i kon nirma bleibn
Und schleicht sich hintaussi ins Krautspeckl speibn.
Die nächstn zwoa Tag geht er nit ausn Haus
Denn er schaut ja recht Bloach und gonz zangwuzelt aus.

28.

Gheirat hat da Wenzllois, in da Brennt drin passns scho a Bois
Es ist ja ganz zan Lachn, den Hochzeitspaar fürz'nachn.
Da Holzmoasta Müllauer und auch noch da Brenntnbauer
Schredl'napei der ghert auch dazua u. die Kathl gibt koa Ruah.
Dass die Sache soll gelungen sind sie immer schaun gesprungen.
Da Moasta Sepp mit zwoa Mann hoch passt mit zwoa recht dicke Bloch,
Mit danen sie die Strasse sperren wenn die Brautleut heinzukehren.
Plötzlich kommt ein PKW, alle springen in die Höh
Mit dem Rundholz mit den langen wird das Auto aufgefangen.
Doch im Wagen zwei fremde Herrn fingen an recht aufbegehrn,

Ob im Tale soweit hinten alle Leoganger spinneten?
Oder ob sie in den Fasching fahren weil sie treffen solche Narren.
Das Blockholz musste retournieren u. der Wagen konnt passieren.
Nun schlichen mit beschämten Blick die Helden in das Haus zurück.
So wärs kein Wunder wenn die Welt
Nicht viel von Leogangern hält.

29.

Da Adolf von Holl hat den Kopf immer voll
Drum ist er manchmal unbedacht wenn er eine Reise macht.
Und so verfolgt man seine Spur
Als er von Malnitz heinwärts fuhr.
Dorfgastein das war sein Ziel wo er unterbrechen will,
Mit dem Gedanken weit voraus steigt er in Hofgastein schon aus
Als er bemerkt des Schicksals Tückn
Reisst das Billet er gleich in Stückn
Denn wer wandert nur zu Fuss
Eine Fahrkarte nicht haben muss.
Und von diesen langen Laufer wurde kurzatmig sein Schnaufer,
Als er kam nach Dorfgastein gingen beide Knie ihm ein.
Frau Höll ich rate Dir fürwahr, bei Deiner Mann besteht Gefahr,
Schicke ihn nicht so weit aus, er findet nächstens nicht mehr z' Haus.
Du weisst ja doch dass er braucht Führung
Denn er hat hübsch schlechte Orientierung
Hast doch kurz vorher recht gerne
Ihn heingeleuchtet mit der Laterne.
Gingst sanft voraus ihm bis zum Steg,
Aber über diesen kam Adolf doch nicht weg,
Er schritt ihn wohl recht tapfer an
Trotz Beleuchtung kam er drüben seitwärts dann.
Die Sache war ja sonst recht nett und heiter,
Den Steg mach sonneits etwas breiter.

30.

Frau Pimpl hat so an schweren Busen der g'fährlich wird für jede
Blusn,
Und ist hintn furchbar rund, das wärn unzählige Pfund,
Stöbern ist ihr Steckenpferd ; sie reinigt alles um den Herd,
Und weil sie immer noch nicht satt, krichts auch noch unter die Bettst
Als das letze Stäuberl fort will sie verlassen diesen Ort,
Doch ihre Ründung ist so zwider u. die Bettstatt drückt sie nieder.
Sie kann die Freiheit nicht erlangen
Und schreit um Hilfe in Angst und Bangen.
Nun kam Frau Jasbis gleich gesprungen
Ihr ist das grosse Werk gelungen
Zu befreien diese Menge von der fürchterlichen Enge.
Jetzt verschreibt ihr unser Bader Kläubersalz u. Abfuhrschwader.

31.

Frau Steiner ist sonst gwiss koa Tschapperl
Sie strickt nur manchmal Fersenkapperl
Wenns machen will an g'stricktn Rock
Passiert ihr gern der blöde Bock,

Dann hat der Rock in seinen Buggl
 A so a Dumme Fersenkugl,
 Napfizen das tut sie gern,
 Drum auch so grosse Fehler werdn.
 Doch das Röckerl ghört ihrn Brudea
 In Bruck a Doktor recht a guta,
 Drum tut sich Gretterl nicht scheniern,
 Der kann ihn selbst dann operiern.
 Ich rat Dir trotzdem recht Frau Steiner
 Mach die Arbeit etwas feiner,
 Oder glaubst wegen so a Fersenkugl,
 Da nimmt a jeda d'Fuass an Buggl.

32.

Die Bauernizzi hat soviel Applaus, muss 2mal auf die Bühne hinaus,
 Sie watschelt znachst abi zan Hoisn u. klagt sie hat leidende Boisn,
 Und um dieses Uebl z'vatreibn, tuat da Franz Medizinen vaschreibn.
 Er reicht ihr das Ding in Papier u. sagt gleich drauf dann zu ihr:
 Alle zwei Stunden oa Pilln, aber ja nicht mehr um Gottswilln,
 Und nicht vielleicht zuerst kochen, dann zersetzens Dir all Deine
 Knochen,

Die Moid lässt Genauigkeit walten, es wird das Rezept eingehalten.
 Doch bitter ist das aus der Weis, als wäre es von einer Geiss.
 Ein Mediziner bracht wirklich heraus, das fällt bei der Gaiss
 hinten r'aus.

Drauf ist dann die Moid sehr erschrockn
 Weils g'schlundn hat vier sölle Brockn
 Ihr Zustand der wird sich verschlimmern:
 Mir scheint gar i hör sie schon wimmern.

33.

Die Gerstbodner Bauern dia homb si vaspat
 Sind von Wachta weg gonga nit gar so akurat.
 A paar sind dabei dia hättn an Hunga
 Und haben sich vom Gidi an Speck einbedunga.
 Um an Vinzenzspeck sagt der seits nia nit foal
 Wenn i no oan in Haus hon aft kriegts schon an Toal.
 Drauf sagt da Leahndl der Ottinger war
 Dahoan geh i glei für, denn i bin schiaga z'schwar.
 Da Matz sagt aft hol Du die Ziefaleut her,
 I bring Dir dein Alte aft hast Du koa Gscher.
 Wie sie dann alle ban Speckessn seind
 Hats dann den Gidi in Magn a so brennd,
 Er kon fast koan essn koan eigenen Speck,
 Muass amarig zuaschaun wie die oan raunan weg.
 Dös hat eahn natürlich a furchbar schiach ton
 Drum fongt er glei drau donn zum indruckn on.
 No leichta moant er tät er jetzt speibn
 Aba er muass ja no bei da Gsellschaft dableibn.
 Der Abend war fröhlich, gnütlich und nett,
 Nur war den Gidi sein Speck a wenk z'fett.
 Bein Wachta moan i hat er eahns vadickt
 Drum hatn von Speck dann da Bauch a so zwickt.

34.

Ein Guglhupf wird gebachn, mit vielen Dingen drinn,
 Lauter gute Sachn, der Treibstoff ist Benzin.
 Man braucht auch nicht zu heitzen, denn Feuer gibt er auch,
 Nehmt gutes Mehl von Weizen und füllt damit den Bauch.
 Doch tut der Auspuff schmutzen, den muss man häusig putzen
 Weil alles sehr verrust, das hat sie nicht gewusst.
 Ein andermall muss Facken tragen von Unterenmadreit
 Sie muss sich dabei furchbar plagen, der Weg ist zienlich weit.
 Das Schweindl gabs in Korb hinein trotzdem es anfin sehr zu schrein,
 Es muss sich später dazu zwingen den Korbe zu entspringen.
 Zum Eichlbauer zog es hin, dort steht auch Mariandls Sinn,
 Sie musste mit dem Schweine ringen ums von dem Vorhaben abzubringen,
 Und wundert sich daneben sehr, wo nimt das Schwein die Weisheit her,
 Dass es ihrer Begleitung ganz und gar da unten sehr sympathisch war.
 Nun endlich stapfte sie mit Ruh, das Schwein in Korb der Heimat zu.
 Das war Marianne von Buchenholz, auf die bin ich schon lange stolz
 Denn sie liefert alle Jahre zum Faschingsbriege gute Ware.

35.

Der Wofenföst der hätt a Pick, mir scheint die is no zwenig dick,
 Zum Knödschüssl leina, müassts sein bedeutend gleina.
 Doch dem Seppn seine Frau besieht sie ganz genau,
 Und meint sie wird schon heben zum Knödl hinein geben.
 Als sies nun tragen wollt zum Tisch da macht die Schüssl einen Zisch,
 Alle Knödl flogen runter, hüpf und tanzten frisch und runter,
 Die Suppe rann neben ihnen her als obs ein neter Ausflug wär.
 Doch weil Seherben bringen Glück stellt man sie dem Föst zurück,
 Zum Studium zu grössern die Erfindung zu verbessern.

36.

Oane schleicht nur in wollenen Sockn, d'Nacht hoar üba eisige Brockn,
 Vom Brandstatt nach Haus gegen dem Bahnhof hinaus.
 Trägt Schibosen von Danen, in Ewigkeit Anen,
 Das muss eine arme Seele sein, die leidet noch an ihrer Pein,
 Denn man hat ihr dort die eigenen Kleider fort.
 Wir wünschen ihr Genesung und baldige Erlösung.

37.

Ueber mein Häuslbau lachnd die Leut,
 Und denkn ob er dös a in Faschingbriaf geit,
 Einige nöchtens benahe dazwinga,
 Weil i betoniascht hab nit an Sackl Kunstdünga.
 Da hat mi aba hintenach an no nia greut,
 Denn wias Häusl gwachs is dös war a Freud.
 Oan Mauer denk i schiasst gar a so auf
 Da war a das mehrieste Kunstdünga drauf,
 Dö hab i müassn glei wieda abtragn
 Wers nit gläbt der braucht blos den Stöcklsepp fragn.
 D' Fenstastöck könnan a gonz vadracht sein
 Dö richt automathisch da Kunstdünga ein.
 Drum liabe Leut probiert aus mei Patend

D' Häusln dia wachsn enk direkt in d' Händ,
So billig wie da Wastl hat koana no baut,
Er hat si halt glei um an Kunstdünga g'schaut.

38.

An Blasa ba unsera Musi homb na a oan dabei
Blasn muass er andian gar schia für drei,
Die Sach geht a gonz nobl bald die Zähnd richtig toan,
Er hat eahns ja erst einrichtn lassn in Saalfelden bei den oan.
Sein Weibal hat a nords Freud, weils so schön sand gratn
Mit denen noant konnst die gonz Welt durchi watn.
Aba da vorige Winta mit sein glattn Eis
Der nimmt unsern Blasa sein gonz volle Weis,
Auf all Viern hat man g'sehn sonst ja gonz rar
Nur a die Füass a wenk schwach, aber oben um dafür schwär.
Da Moasta von da Musi der Wart scho a gonze Bois,
Was is denn mit die Weisn von unsern Bass - Hois,
Aba oanige von da Musi homb dös wohl glei gfasst
Dass oana ohne Zähnd laute Luft aussu blast.
Was sein Weiberl wird gsagt habn weil die Freud schon vorbei,
Dös is gar nit wichtig und uns a oanalei.
Wie homb uns nur greut auf die schön Zeit
Wonns beim Bass-Hoisen wiede Zahnln abgeit.

39.

Von unsern jungen Lehrer muass ekn a was vazähl
Es is a harmlose Gschicht, aba dennoch tats ni roin.
Um a Kaibl is er gonga rutterseelen alca
Zur Ausstellung damals aussahab an Ploan
Kenna is er woltn weit, sogar eini ins Gunzenreit.
An Buam der hoast Scheiba, hat er sich angstellt zan an Treiba
Denn s Viechal ist zach, und will eahn einfach nicht nach.
Da schreit halt da Füahra Du haust anol zua
I ziach recht on ;drauf packt s Viechei a Zörndl u. rennt mit all
zwoa davon.

Beim Bächn onkerma das sands ja gonz guat,
Aba langsam wird eahn übl, was denn dös 4H- Auto tuat.
Beim Frick üba d' Stiagn aufi und hin zan Thelephon,
Fragt er sich wohl überall um 4H-Auto on.
Er wird dann glei inna die Gschicht ist jetzt fad
Dös Auto hat sich schon längst durch d'Hohlwegen abidraht.
Zum Buam sagt da Lehra, da schau di jetz on
Jetzt is ins dös Auto a no davon.
O Mein Gott sagt da Lehra i bin schon so müad
Wie soll na dös nachn, das dös jetzt neant gspürt.
Frau Oberlehrer als erste, kinbt auf die Gschicht drauf
Und bringt glei an Kaibl a Brüahl und sagt " sauf",
Aba s Kaibl is launig und schaut iahrs nit on
Bleibt nix ondars üba als sie geht mit den a wiede davon.
Ja was tan na mit dem Kaibl sagt da Lehra kloa-laut
Die Gschicht ist ja die, dass er sich a nirma recht traht.
Aba s Buam is wiff und sagt dös kennt eh an jedn Stoan,
Drun packt ers a glei liaba gonz muataseeln aloan.

40.

W e t t e r r e g e l n

Ist der Herbst recht kalt und schön,
Bleibt den Millinghiasi sein Motorradl nit stehn.

Welln die Pirzbichler im Sommer schmusn,
G'spürns d'Hirnreiterdirndl in eahm Busn.

Schickt ma den Anderl Hansei um a Ross,
is mitn Heugn erst recht nix los.

Kinnt da Obaladalois ganz von da Kraft,
dann schmierbt er sichs Haar mit Spitzwegarasaft.

41.

In einer schönen Mittagsstunde bei hellem Sonnenschein
Fahren zwei vom Lehrerbunde nach Saalfelden ins Schiterain.
Doch bevor die Auffahrt wird begonnen,
Wird ein kleiner Abstecher unternommen.
Schön sachtl sagt da Simal, woasst jetz gehn wir noch a Trimal
a mein Hoam hin da is nit weit,
Da könnma rasten, solangs ins gfreut.
Die Begleiterin is glei eingsprengt u. geht a glei stramm mit,
Wohl macht sie die Bemerkung, aber verspaten solln wir uns halt nit.
Die Zeit ist gar schnell vergonga, sie habens selbst nit so gmoant,
Dass scho a wenk z'long mitanonda hintern Tisch beim Stamperl
sand gloant.

Auf oamal sagts Mariederl, jetzt jetzt wird scho höchste Zeit
Dass wir die Höh erreichen noch vor der Dunkelheit.
Und so fahrns halt langsam aufi mit 'n Lift zu ihren Ziel
Aber leider wird scho dunkel, von der Mariedl sieht er nimmer viel.
Main Gott jammert's Simerl ganz oben auf der Höh
Was is denn in mir g'fahrn, i hab ja gar koa Steh ?
Mariedl sagt das Gleiche, mir tuats netta a wia Dir,
Beide habn wir dös Schnapsei drinn in unsere Knia.
So wird die Abfahrt nun begonnen schön rutschig u. knialoam
Jetzt wünschens net dös oane, dass kermand recht guat hoam.
Frau Schwaiger höchst in Sorge um der Beiden Jung Geschick,
Ob sie wohl in Dunkelheit den Weg noch finden z'rück.
Drauf kinb da kloa Loisl, Mami jetzt wirds aft dann scho werd'n
I hör ja doch zwei Leutl von der Brunnau-Hochalm runter plärn.
Drum Leutl i sag enks ehrlich, der Schisport der is herrlich,
Aber dei nächtllich dunkler Stund
Sehr gefährlich - und ungesund.